

GESCHÄFTS- BERICHT

2017



OFFICE CANTONAL AI DU VALAIS
KANTONALE IV-STELLE WALLIS

INHALTS- VERZEICHNIS

04⁰⁵ 06⁰⁷ 08⁰⁹ 10¹¹ 12¹³

Eckdaten
unserer
IV-Stelle

Botschaft
des Direktors

Leistungen
unserer
IV-Stelle

Rechtsdienst

Neuer
Internetauftritt

14¹⁵ 16¹⁷ 18¹⁹ 20²¹ 22²³

Preisverleihung
für eine
erfolgreiche
berufliche
Eingliederung
im Oberwallis

Preisverleihung
für eine
erfolgreiche
berufliche
Eingliederung
im Unterwallis

Arbeitgeber-
frühstück

Zusammen-
arbeit mit der
Ausgleichs-
kasse des
Kantons Wallis

Wort des
Versicherten

Kantonale IV-Stelle Wallis

Av. de la Gare 15, 1951 Sion, Tel: 027 324 96 11, Fax: 027 324 96 10

Aufsichtsrat (Zusammensetzung am 31.12.2017)

Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin (Präsidentin)

Françoise Deppierraz Glassey, FDG Conseil

Anne Guidoux, Psychologin FSP

Kurt Locher, Geschäftsleiter

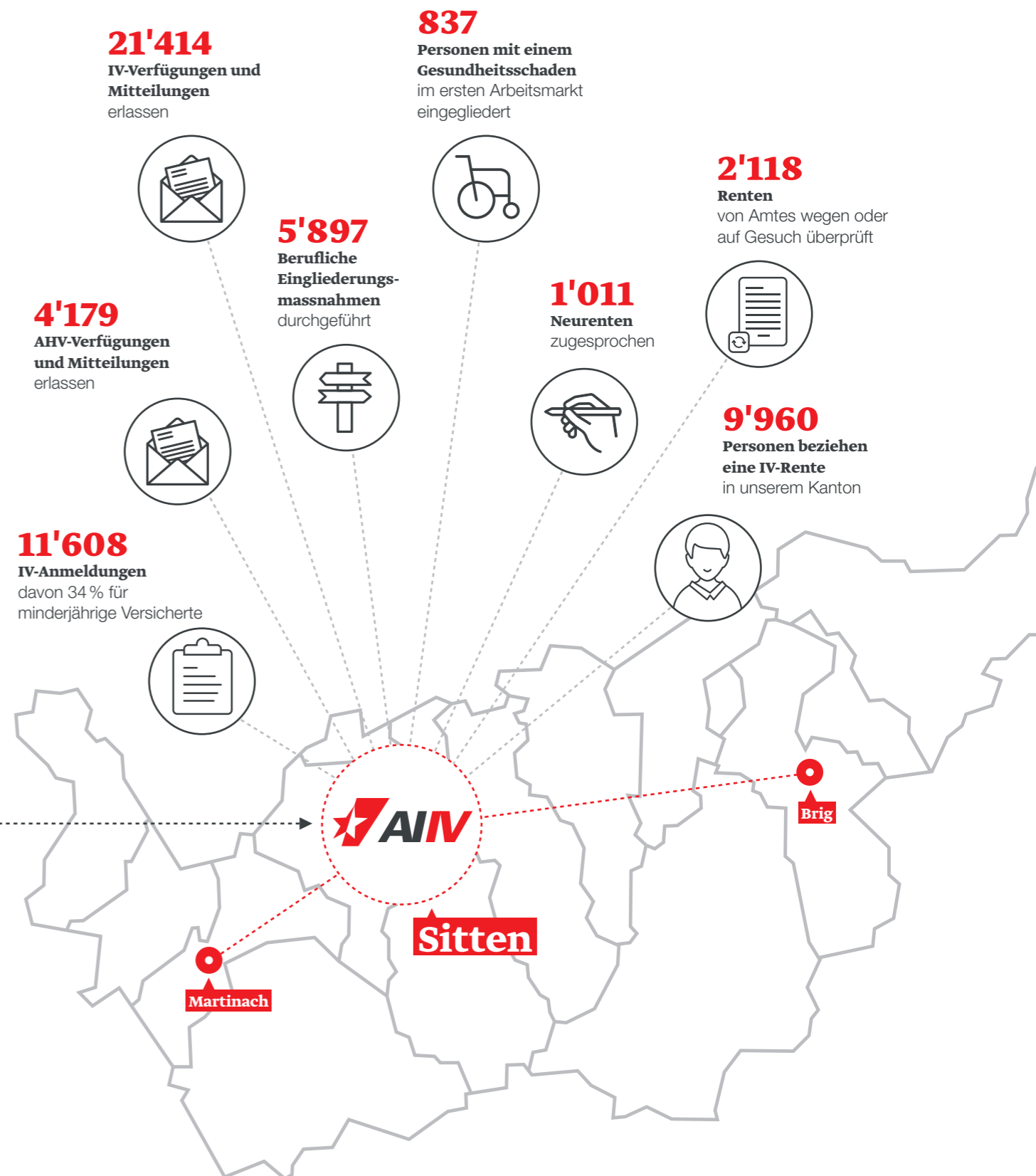
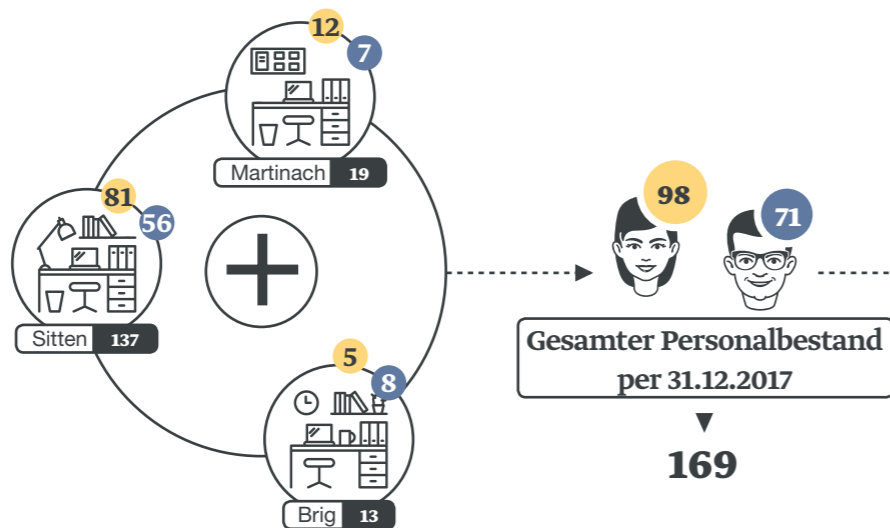
Gabrielle Weissbrodt, Rechtsanwältin

ECKDATEN UNSERER IV-STELLE

Unsere IV-Stelle verfolgt in erster Linie das Ziel, Personen, die aus gesundheitlichen Gründen arbeitsunfähig geworden sind, wieder beruflich einzugliedern. Mit unseren Leistungen versuchen wir, einer Invalidität vorzubeugen bzw. eine vorhandene Invalidität mittels Eingliederungsmassnahmen zu verringern oder sogar zu beseitigen. Des Weiteren wird angestrebt, die langfristigen wirtschaftlichen Folgen der Invalidität durch die Deckung des Existenzbedarfs auszugleichen und zu einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lebensführung der betroffenen Versicherten beizutragen.

Unsere IV-Stelle ist das kantonale Vollzugsorgan gemäss Bundesgesetz über die Invalidenversicherung (IVG). Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir uns tagtäglich für eine optimale Eingliederung der uns anvertrauten Menschen ein.

Die nachfolgende Seite gibt Ihnen einen Überblick über unsere Arbeit im Jahr 2017.



BOTSCHAFT DES DIREKTORS



Liebe Leserin, lieber Leser

*Martin Kalbermatten
Direktor
der Kantonalen IV-Stelle Wallis*

Der vorliegende Geschäftsbericht 2017 gibt Ihnen eine Übersicht der wichtigsten Zahlen und informiert sie über verschiedene Aspekte unserer vielfältigen Tätigkeit. Verschiedene Abteilungen tragen zum guten Funktionieren unserer IV-Stelle bei. Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz danken. Stellvertretend stellen wir Ihnen den Rechtsdienst näher vor. Als Kompetenzzentrum für rechtliche Fragen unterstützt er die verschiedenen Abteilungen in ihrer Arbeit und ist zuständig für die Bearbeitung der Verfahren vor Gericht und den Bereich Bekämpfung von Versicherungsmissbrauch.

Aufgrund der Tatsache, dass alle Personen, die in unserem Kanton wohnen oder arbeiten bei der IV versichert sind, hat neben der Informationsstelle AHV/IV auch unsere IV-Stelle einen wichtigen Informationsauftrag zu erfüllen. Ein wichtiges Hilfsmittel zur

Öffentlichkeitsarbeit stellt unsere Webseite ivs.ch dar. Mit der vollständigen Überarbeitung unseres Internetauftritts konnten wir dessen Benutzerfreundlichkeit und Kompatibilität mit unterschiedlichen digitalen Mobilgeräten weiter verbessern.

Neben den Versicherten wollen wir aber auch unsere verschiedenen Partner wie die Arbeitgeber und Ärzte möglichst aktuell und umfassend informieren. Dies geschieht auf vielfältige Weise. Die regelmässig durchgeführten Arbeitgeberfrühstücke sind ein Beispiel, wie dies bei den Arbeitgebern erfolgreich umgesetzt wird.

Damit wir unseren Auftrag möglichst gut erfüllen können, sind wir auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen weiteren Partnern angewiesen. Ein solcher ist die Ausgleichskasse des Kantons Wallis, mit der wir sehr eng zusammenarbeiten. Im vorliegenden Bericht zeigen wir Ihnen die wichtigsten Bereiche dieser engen Zusammenarbeit auf. Wir danken den Mitarbeitenden der Ausgleichskasse unseres Kantons aber auch allen weiteren Partnern für die Unterstützung und sehr gute Zusammenarbeit.

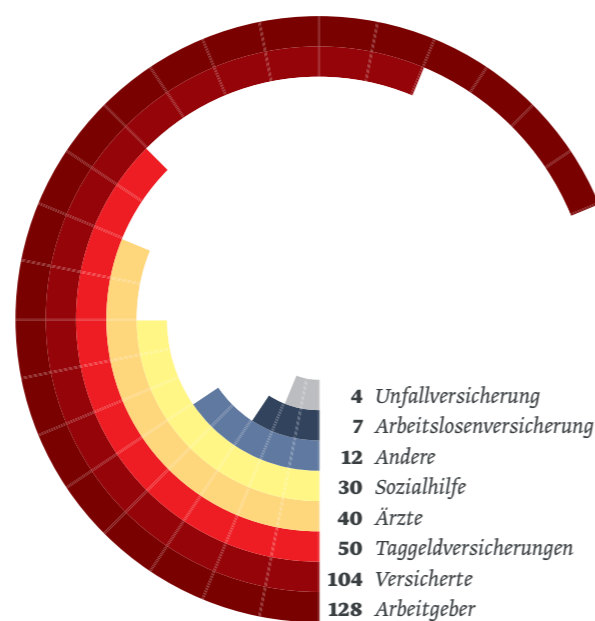
Unser Bestreben ist es, dass die vielfältigen Anstrengungen den Versicherten zugutekommen. Deshalb wollen wir am Schluss unseres Geschäftsberichtes einem Versicherten das Wort erteilen, den wir auf dem Weg der beruflichen Umschulung begleiten durften.

”

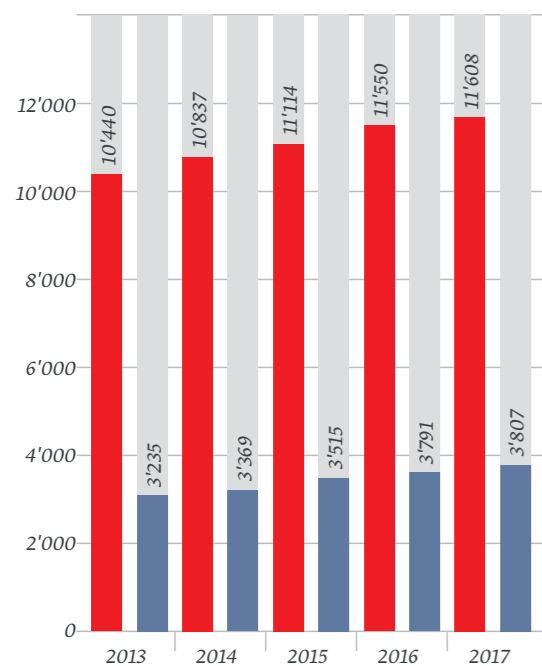
Die IV-Stelle hat einen wichtigen Informationsauftrag zu erfüllen

LEISTUNGEN UNSERER IV-STELLE

Meldungen zur Früherfassung

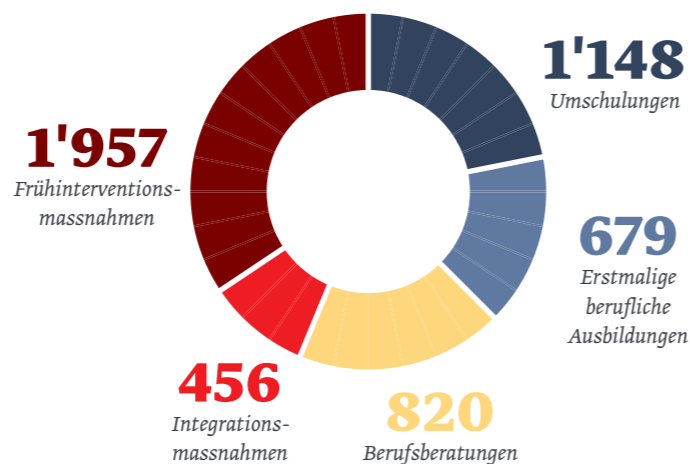


Entwicklung der IV- und AHV-Anmeldungen

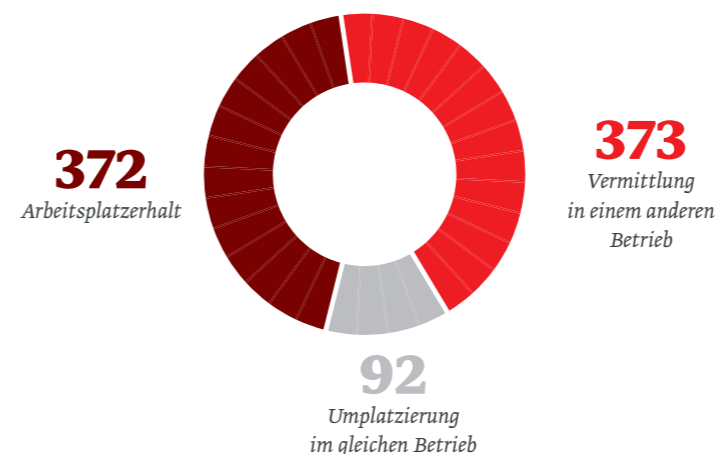


● IV-Anmeldungen
● AHV-Anmeldungen

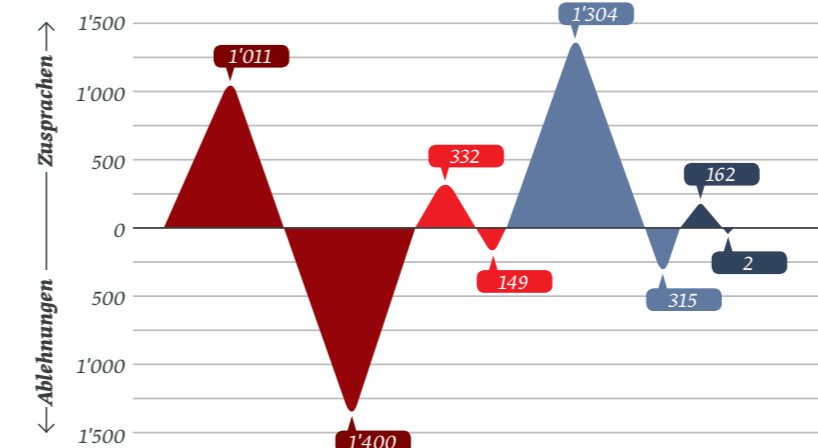
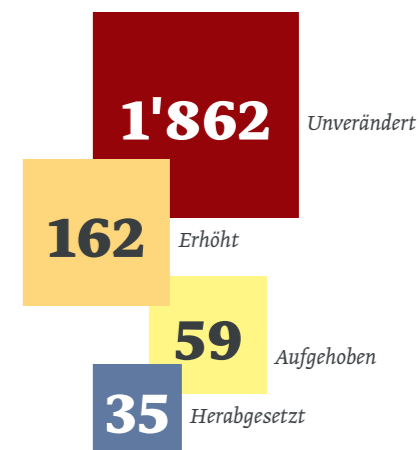
Zugesprochene berufliche Eingliederungsmassnahmen



Erfolgreiche Arbeitsvermittlungen im ersten Arbeitsmarkt



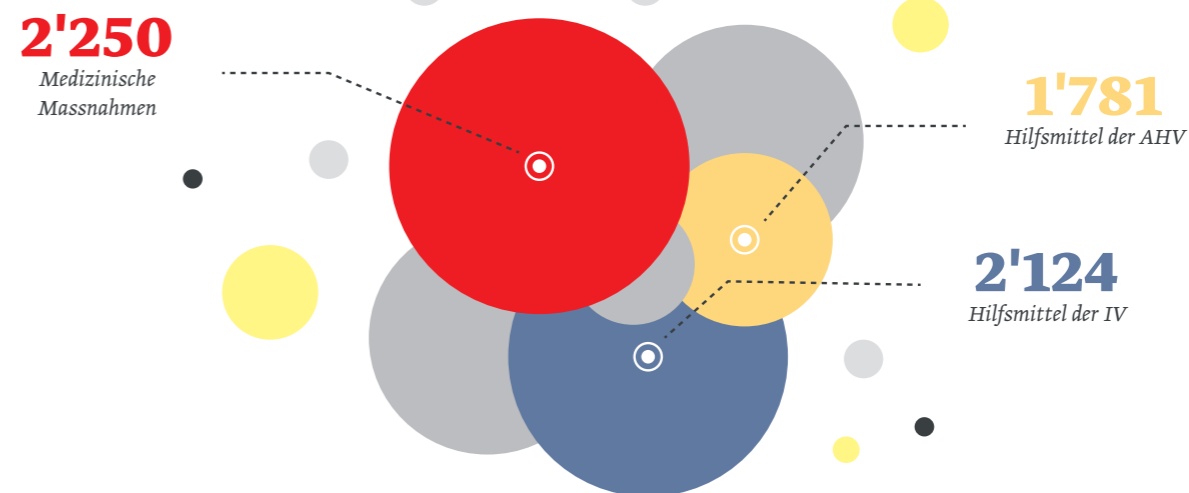
Entscheide Rentenrevisionen



Geldleistungen

● Renten
● Hilfslosenentschädigungen der IV
● Hilfslosenentschädigungen der AHV
● Assistenzbeiträge

Zugesprochene Sachleistungen



RECHTSDIENST

i

Der Rechtsdienst setzt sich aus einem motivierten und qualifizierten Team aus acht Juristen und einem Spezialisten für die Bekämpfung von Versicherungsmissbrauch (BVM) zusammen.

Als Kompetenzzentrum für rechtliche Fragen unterstützt der Rechtsdienst die verschiedenen Sektoren bei sämtlichen Etappen vom Empfang eines AHV/IV-Leistungsgesuchs bis zum Erlass der Verfügung. Er arbeitet sowohl mit den Kollegen der administrativen Dienste wie der Rezeption, der Rechnungskontrolle und der Sachbearbeitung, als auch mit den Eingliederungsspezialisten, dem Abklärungsdienst und den Ärzten des RAD zusammen. Bei Rechtsstreitigkeiten kümmert er sich ausserdem um die Bearbeitung und Begleitung der erstinstanzlichen Verfahren vor der Sozialversicherungsabteilung des Kantonsgerichts und der ans Bundesgericht weitergezogenen Fälle.

Als Garant für die korrekte Rechtsanwendung und die Umsetzung der Rechtsprechung des Bundesgerichts trägt der Rechtsdienst dazu bei, dass alle Personen jene AHV/IV-Leistungen erhalten, die ihnen zustehen.

Er steht den Mitarbeitenden und der Direktion auch bei Fragen rund um den Datenschutz, das Vertragsrecht, das Arbeitsrecht und zu weiteren Themen im Zusammenhang mit der Tätigkeit der IV-Stelle mit Rat und Tat zur Seite.

Manchmal hat es die IV-Stelle mit Fällen zu tun, in denen AHV/IV-Leistungen zu Unrecht in Anspruch genommen werden. Hier nimmt der Rechtsdienst zusammen mit dem BVM-Verantwortlichen die notwendigen Untersuchungen vor, erlässt allfällige Aufhebungs- oder Rückerstattungsverfügungen und reicht gegebenenfalls Strafklage ein. Auch wenn diese Fälle vergleichsweise selten sind, ist ein konsequentes Vorgehen wichtig, um die Solidarität und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in das Sozialversicherungssystem aufrechtzuerhalten.



**Jasmina Combaz,
Verantwortliche des Rechtsdienstes
und ein Teil ihres Teams.**

NEUER INTERNETAUFTRITT

i

Nach mehreren Monaten Vorbereitung wurde die neue Internetseite im Juni 2017 aufgeschaltet.

Nach 10 Jahren treuen Diensten war es an der Zeit, unseren Internetauftritt einem intensiven Facelift zu unterziehen. Er wurde deshalb vollständig überarbeitet, mit einem besonderen Augenmerk auf die Kompatibilität mit unterschiedlichen Mobilgeräten.

Die Navigation wurde vereinfacht und die Benutzerfreundlichkeit verbessert. Dazu tragen neben dem gestrafften Inhalt vor allem ein klarer grafischer Stil sowie die intuitive Menüführung bei.

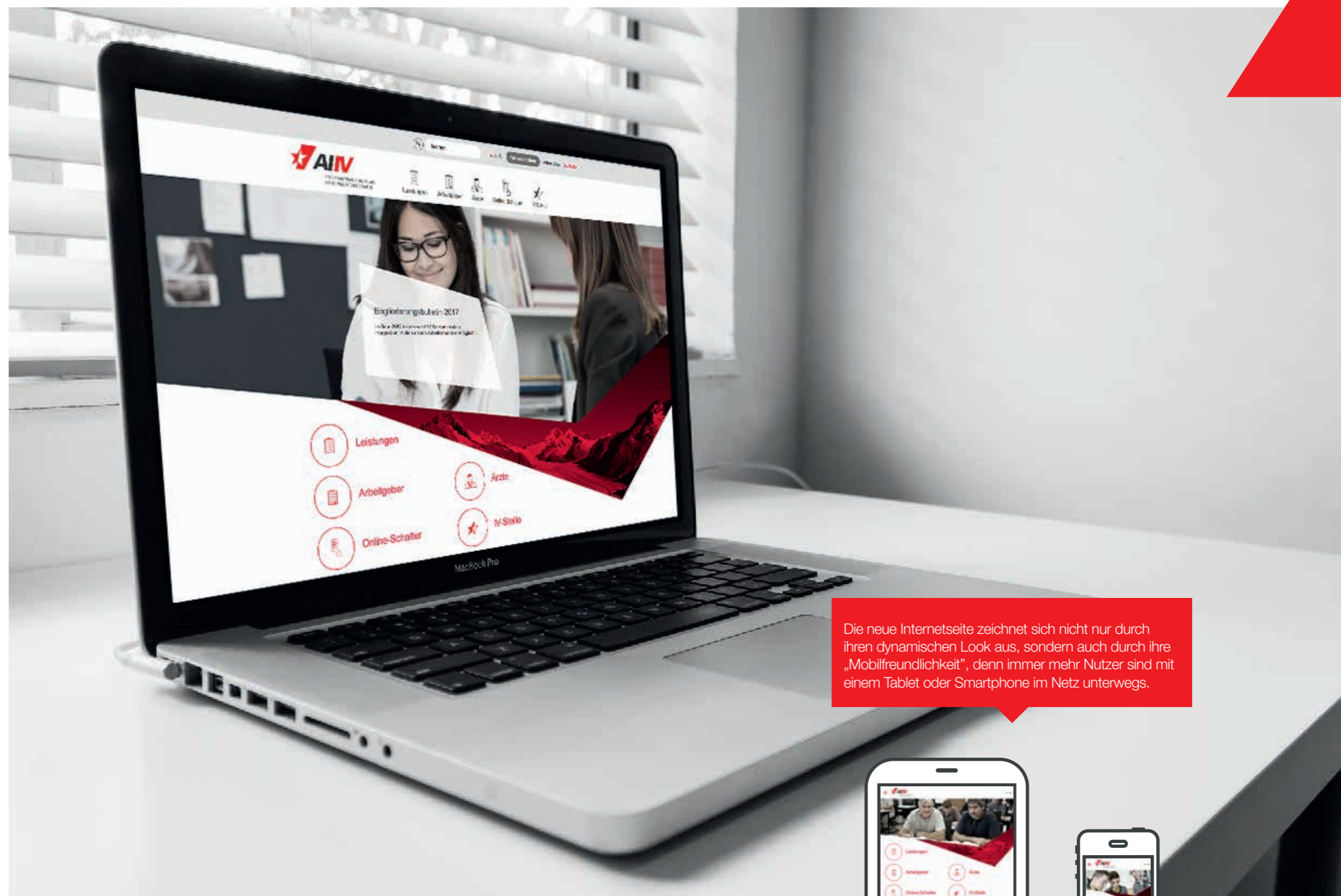
Der Internetauftritt ist rund um die drei Hauptakteure:

- Versicherte Personen
- Arbeitgeber
- Ärzte

aufgebaut, d.h. rund um die Partner, die es für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung braucht.

Wenn Sie unsere Website noch nicht kennen, dann nichts wie ab auf www.ivvs.ch.

Viel Spass beim Surfen auf unseren Seiten!



Die neue Internetseite zeichnet sich nicht nur durch ihren dynamischen Look aus, sondern auch durch ihre „Mobilfreundlichkeit“, denn immer mehr Nutzer sind mit einem Tablet oder Smartphone im Netz unterwegs.

PREISVERLEIHUNG

FÜR EINE ERFOLGREICHE BERUFLICHE EINGLIEDERUNG IM OBERWALLIS



Glücklich ist, wer das Schicksal nie als Schlag, sondern als Chance empfindet, das Leben zu gestalten.

Mit diesem Sprichwort eröffnete Martin Kalbermatten, Direktor der IV-Stelle Wallis die 35. Preisverleihung im Oberwallis und brachte damit auch gleich die Geschichten der drei Einzelpreisträger auf den Punkt. Frau Desmet Els, Herr Faisst Bernd und Herr Zindato Anton wurden durch einen Gesundheitsschaden aus ihrem gewohnten Leben geworfen. Die Sicherheit, die ihnen ihre bisherige Arbeitsstelle gewährleistet hatte, war plötzlich nicht mehr gegeben. Alle drei haben sich aber nicht mit dem „warum“ beschäftigt, sondern mit der

Frage, wie und wann geht's weiter. Sie haben ihre Chance gepackt. Alle drei konnten an der Preisverleihung auf eine intensive Zeit zurück- aber auch auf eine spannende Zukunft vorausblicken. Der Preis der kantonalen Kommission für Menschen mit Behinderungen wurde an Frau Eve-Marie Eggel-Zurbriggen überreicht.

„Grosse Veränderungen geschehen nicht nur dadurch, dass wir auf den richtigen Zeitpunkt warten, oder Pläne für die Zukunft schmieden. Sie geschehen,



i

Die Preisträger 2017

Bernd Faisst
Els Desmet
Anton Zindato

Preis der kantonalen Kommission für Menschen mit Behinderungen

Eve-Marie Eggel-Zurbriggen

Arbeitgeberpreis

Carrosserie & Lackiererei Lenggen AG

Spezialpreis der Loterie Romande

Krebsliga Wallis

Unsere grosszügigen Gönner

Walliser Delegation der Loterie Romande Sitten, Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken, Rotary Club Brig, Matterhorn Gotthard Bahn, Walliser Kantonalbank, Die Mobilversicherung und Vorsorge Generalagentur Oberwallis, Kuvertdruck Zurwerra AG, Lauber IWISA AG, Lonza AG, Migros Wallis, Stadtgemeinde Brig-Glis, Suva Sion, Möbel SIZ Bruno Imboden, Stiftung Atelier Manus, UBS Switzerland AG.



indem wir kleine Schritte machen. Jetzt. Sofort.“ Mit diesem Zitat von Jochen Mariss unterstrich Frau Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin und Präsidentin des Aufsichtsrates der kantonalen IV-Stelle Wallis, die Beharrlichkeit, die auf dem Eingliederungsweg erforderlich ist. Auf diesem Weg spielen die Arbeitgeber eine wichtige Rolle. Dieses Jahr konnte der Arbeitgeberpreis der Carrosserie & Lackiererei Lenggen AG in Brig-Glis, einem langjährigen Partner der IV-Stelle Wallis, überreicht werden. Thomas Lenggen, der den Preis persönlich in Empfang nahm, konnte den anwesenden Arbeitgebern von den positiven Erfahrungen bis hin zu Feststellungen berichten, die er mit verschiedenen Kandidaten der Invalidenversicherung machen konnte und ermutigte die Anwesenden, diese Erfahrung auch zu teilen.

Abschliessend konnte die Krebsliga Wallis mit dem diesjährigen Spezialpreis der Loterie romande gewürdigt werden. Hervorgehoben wurde vor allem die wertvolle Arbeit in der Beratung und Betreuung von Betroffenen und deren Angehörigen in der schwierigen Phase der Therapie aber auch danach. Damit leistet die Krebsliga auch wertvolle Arbeit, dass die Betroffenen wieder zurück in den Arbeitsprozess kehren können. Die langjährige Zusammenarbeit mit der IV-Stelle zeigt sich etwa auch im gemeinsamen Projekt der Onko-Reha.

Auch dieses Jahr folgte wieder eine grosse Zahl von Arbeitgebern und Netzwerkpartnern der Einladung ins Zeughaus Kultur. Die Offenheit aller Partner in der Zusammenarbeit mit der IV-Stelle Wallis wissen wir sehr zu schätzen.

PREISVERLEIHUNG

FÜR EINE ERFOLGREICHE BERUFLICHE EINGLIEDERUNG IM UNTERWALLIS



*Es gibt keine Lösungen im Leben.
Es gibt Kräfte in Bewegung:
diese muss man schaffen,
die Lösungen folgen.*

Antoine de St-Exupéry



Für die Eingliederungsspezialisten der IV ist fast nichts unmöglich, wenn es darum geht, Menschen mit gesundheitlichen Problemen Leiden eine berufliche Perspektive zu geben. Mit diesem Gedanken eröffnete der Direktor der Kantonalen IV-Stelle Wallis, Martin Kalbermatten, die 38. Preisverleihung für erfolgreiche berufliche Eingliederungen an der Foire du Valais. Mit einem Zitat von St-Exupéry unterstrich er, dass Gesundheitsfachpersonen, Arbeitgeber, Partner, Familienangehörige, Eingliederungsspezialisten und vor allem die gesundheitlich eingeschränkte Person dynamisch

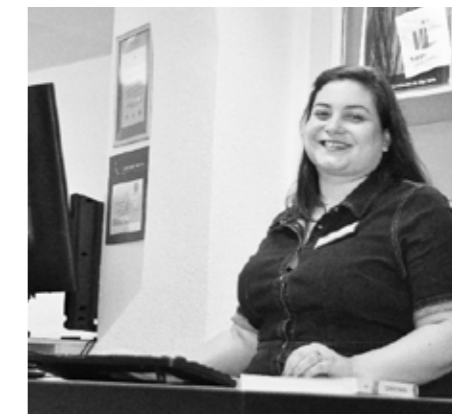
bleiben müssen, um Kräfte zu entfalten, die schlussendlich zu Lösungen führen.

Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten gratulierte den Preisträgern in ihrer Funktion als Präsidentin des Aufsichtsrates der IV-Stelle und betonte die Wichtigkeit des ersten Schrittes, nämlich: die Krankheit zu akzeptieren und den eigenen Weg zu gehen. Alle Preisträger haben eindrücklich bewiesen, dass man Gelegenheiten am Schopf packen muss. Ihr Engagement ist vorbildlich!

Natürlich stellt sich der Erfolg nicht von heute auf morgen ein. Auf ihrem Weg wurden die Preisträger von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IV-Stelle begleitet. Ihnen sowie allen interinstitutionellen Partnern, die uns bei dieser Aufgabe unterstützen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Arbeitgeber spielen eine zentrale Rolle bei der beruflichen Eingliederung. Dies hat auch die Firma TMR Transports de Martigny et Régions SA bewiesen und wurde dafür mit dem Arbeitgeberpreis ausgezeichnet. Für die Kantonale IV-Stelle – und im weiteren Sinne für alle Walliserinnen und Walliser – sind Unternehmen, die sich trotz wirtschaftlichem Druck sozial engagieren, Gold wert. Die TMR SA bietet schon seit mehreren Jahren Menschen, die im Eingliederungsprozess stehen, Praktikumsplätze an. Vielfach ergeben sich daraus später auch Festanstellungen. Mögen viele junge Unternehmer diesem Beispiel folgen!

Doch nicht nur die berufliche, sondern auch die soziale Eingliederung ist wichtig. In diesem Sinne ging der Spezialpreis der Loterie Romande dieses Jahr an ein Projekt, das die Teilnahme von Gehörlosen am gesellschaftlichen Leben fördert: Auf Initiative von Jean-Michel Lonfat, Prior des Hospizes auf dem Grossen Sankt Bernhard, und in Zusammenarbeit mit dem Gehörlosenverein Wallis wurde im Hospiz-Museum eine interaktive Multimedia-Säule mit über 30 Filmsequenzen zur Geschichte des Hospizes in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Zeichensprache installiert. Eine wunderbare Schweizer Premiere, die hoffentlich viele Nachahmer finden wird!



Die Preisträger 2017

*Nelson Manunga
Martine Rouiller
Sandrine Favre*

Arbeitgeberpreis

*TMR Transports de Martigny
et Régions SA*

Spezialpreis der Loterie Romande

*Musée de l'Hospice
du Grand-Saint-Bernard*



Unsere grosszügigen Gönner

*La Foire du Valais, la Municipalité
de Martigny, la Délégation
valaisanne de la Loterie romande,
la Banque Cantonale du Valais à
Sion, IGN SA à Basse-Nendaz,
l'AEAS-VS, Axius SA fournisseur
bureautique à Sion, la Fondation
Chez Paou à Saxon, la Clinique
de réadaptation Suva Care à Sion,
Dallmayr Vending & Office,
Félix bureautique SA à Sierre,
la Migros Valais à Martigny,
la Direction générale Orif,
le Centre Orif de Sion,
l'OSEO Valais, la Suva Sion,
le TCS section valaisanne.*



ARBEITGEBER- FRÜHSTÜCK



*Jean-Luc Rahir,
Verantwortlicher
Zweigstelle Martinach*

Ein „Gipfeli“-Treffen der besonderen Art

Am 7. April 2017 fand in Monthey das traditionelle Arbeitgeberfrühstück statt. Dieser Anlass wird jedes Jahr durchgeführt und ist eine ausgezeichnete Gelegenheit zum „Austausch“ zwischen der IV und den Arbeitgebern im Kanton. Einerseits werden bestehende Kooperationen intensiviert, andererseits neue Kontakte geknüpft.

Dies alles geschieht auf gesellige Weise zwischen Gipfeli und Kaffee. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Monthey wurde der Pavillon des Mangettes zum Ort der angeregten Gespräche. Anhand von fiktiven Beispielen erfuhren die Anwesenden, wie die IV den Arbeitgebern im konkreten Fall Unterstützung bietet, um die Leistung, Gesundheit und Motivation der Mitarbeitenden zu verbessern, Absenzen zu verringern und das unternehmensinterne Know-how dank Mitarbeiterbindung zu erhalten. Es wurde aufgezeigt, was unsere IV-Stelle alles tut, um jungen und weniger jungen Versicherten bei der beruflichen Eingliederung zu helfen, von der Frühintervention bis zur Arbeitsvermittlung. Die Arbeitgeber erhielten einen umfassenden Eindruck von allen Möglichkeiten, die ihnen und ihren Mitarbeitenden zur Verfügung stehen. Einmal mehr betonten wir bei dieser Gelegenheit, wie wichtig es für uns ist, in kleinen und grossen Unternehmen auf offene Ohren zu stossen. Geht eine Türe zu, muss irgendwo eine andere aufgehen, damit wir unseren Versicherten Praktika, Lehrstellen, interne Ausbildungen und Anstellungen vermitteln können. Unsere Spezialisten suchen in sämtlichen Wirtschaftssektoren nach solchen Optionen.

Bei diesem Arbeitgeberfrühstück wartete noch etwas Besonderes auf die Anwesenden: Die beiden OK-Präsidenten der Etappe Finhaut-Emosson der Tour de France 2016 erzählten von den logistischen und menschlichen Herausforderungen, die sie damals zu meistern hatten. Neben den technischen und organisatorischen Aspekten mussten sie auch finanzielle und politische Faktoren berücksichtigen. Schlussendlich ging der Mammut-Anlass für Mensch und Umwelt erfolgreich über die Bühne.

Weshalb hatten wir die beiden OK-Präsidenten der Tour de France als Redner eingeladen? Weil es durchaus Parallelen zur IV gibt. Wie sie müssen auch wir im in der Begleitung unserer Versicherten einen multidimensionalen, individualisierten Ansatz wählen. Und wie im Velosport gibt es Spezialisten für steile Strecken, Sprinter, Leader und die Teamkollegen im Hintergrund. Alle tragen ihren Teil bei. Unsere Projekte erfordern ein partnerschaftliches Vorgehen zwischen den Versicherten, den Arbeitgebern und der IV-Stelle. Dank dieser Partnerdynamik entstehen Win-win-Situationen, von denen alle profitieren. Gemeinsam mit unseren Versicherten und Partnerbetrieben streben wir stets nach den besten Lösungen.



Jeder Arbeitgeber kann die Unterstützung in Anspruch nehmen, die er für seine Mitarbeiter oder für sich selbst nutzen kann.

ZUSAMMENARBEIT

MIT DER AUSGLEICHSKASSE DES KANTONS WALLIS

i

Die Sedex-Plattform (Abkürzung von „secure data exchange“) wurde vom Bundesamt für Statistik entwickelt.

Gemäss dem Gesetz über die Invalidenversicherung klärt die IV-Stelle den Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen und Taggelder ab. Sie ermittelt das Ausmass der Invalidität bzw. Hilflosigkeit, die für die Höhe der IV-Rente oder Hilflosenentschädigung massgebend ist.

Die Ausgleichskassen wirken ihrerseits bei der Abklärung der versicherungsmässigen Voraussetzungen mit und berechnen die Höhe der Renten, Taggelder und Hilflosenentschädigungen für Volljährige (IV und AHV).

Bei IV-Renten und Hilflosenentschädigungen für Erwachsene im IV-/AHV-Alter bestimmt unsere IV-Stelle den Anspruchsbeginn, den Invaliditätsgrad (Anspruch auf Viertelsrente, halbe Rente, Dreiviertelsrente, ganze Rente) bzw. den Grad der Hilflosigkeit (leicht, mittelschwer, schwer) und verfasst die Begründungen für die Verfügungen, die von der Ausgleichskasse im Namen der IV-Stelle erlassen werden und alle Detailangaben enthalten (z.B. ordentliche oder ausserordentliche Rente, monatlicher Betrag usw.). Bei IV-Renten macht die Ausgleichskasse ebenfalls Angaben über das massgebende durchschnittliche Jahreseinkommen, die anrechenbare Beitragsdauer, die anwendbare Rentenskala und einen allfällig rückwirkend gewährten Betrag.

Seit 2012 ermöglicht die Sedex-Plattform einen gesicherten elektronischen Datenaustausch, was die Abläufe für die IV-Verfügungen deutlich vereinfacht und beschleunigt.

Von den 1'011 im Jahr 2017 erlassenen IV-Rentenverfügungen wurden 575 von der Ausgleichskasse des Kantons Wallis bearbeitet. Der Ausgleichskasse obliegen auch die Festlegung des Betrags der IV-Taggelder und der Versand von Verfügungen für Hilflosenentschädigungen der IV. Sie ist somit ein wichtiger Partner der IV-Stelle. Die übrigen Verfügungen stammen von weiteren kantonalen und Verbandsausgleichskassen. In Gegenzug bearbeitet unsere IV-Stelle für die Ausgleichskasse des Kantons Wallis und die übrigen Ausgleichskassen die Gesuche für Hilflosenentschädigungen und Hilfsmittel der AHV.

Wir arbeiten eng mit der Ausgleichskasse unseres Kantons zusammen, damit die im Wallis wohnhaften Versicherten schnellstmöglich eine Verfügung erhalten, sobald ihr Leistungsanspruch bekannt ist. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die kompetenten und kooperativen Mitarbeitenden der Ausgleichskasse des Kantons Wallis in Sitten.



IV-Rentenzusprachen
Beschlüsse

575

Von den 1'011 im Jahr 2017 erlassenen IV-Rentenverfügungen wurden 575 von der Ausgleichskasse des Kantons Wallis bearbeitet.



436

Die übrigen stammen von weiteren kantonalen und Verbandsausgleichskassen.

WORT

DES VERSICHERTEN



»

*Den Weg musste
und wollte ich selber gehen.*

*Zindato Anton,
Blatten, Lötschental*

Ich habe immer gerne gearbeitet und ich arbeite immer noch gerne. Um so mehr hatte ich grosse Mühe, mir vor rund fünf Jahren eingestehen zu müssen, dass es nicht mehr geht und ich medizinischen Rat holen muss. Ein Entscheid, der im Nachhinein wohl viel früher hätte getroffen werden müssen. Aber auch ein Eingeständnis, das mir damals als junger Familienvater sehr schwer gefallen ist. In dieser Situation schien eine ganze Welt zusammenzubrechen. Beruflich musste ich mich neu orientieren und privat wurde ich plötzlich mit existentiellen Fragen konfrontiert. Was passiert, wenn ich meine Arbeit verliere, wenn ich keine neue Arbeit finde. Dass ich aufgrund der medizinischen Probleme zum Teil wochenlang die eigenen Kinder nicht auf den Arm nehmen konnte, meine Rolle in der Familie nicht mehr einnehmen konnte und die Verantwortung allein auf den Schultern meiner Frau lagen, war für mich sehr belastend.

Die Bedeutung der Familie und des sozialen Netzes hat sich in diesen ersten Wochen sehr eindrücklich gezeigt. So haben sie doch wesentlich dazu beigetragen, dass ich mich nach den Operationen und der langen Arbeitsunfähigkeit nicht zurückgezogen habe. Neben meiner Familie, die alles mit mir

durchgestanden hat und mich immer wieder motiviert hat weiter zu machen, hat dabei auch mein Hobby als Dirigent im Nachhinein eine wichtige Rolle gespielt. Es war stets ein Moment der Normalität, in dem von mir auch Leistung erwartet wurde und der mir auch zeigte, dass ich noch etwas leisten kann und muss.

In dieser Zeit war es für mich aber auch wichtig, einen roten Faden und eine Perspektive für die berufliche Zukunft zu haben, hinter der ich stehen konnte, für die es sich lohnte, hart zu arbeiten. Hier hat die Invalidenversicherung eine wertvolle Arbeit übernommen. Angefangen mit den ersten Gesprächen, wo bereits skizziert wurde, wie die Eingliederung in die Arbeitswelt stattfinden kann, über die Unterstützung im Berufsberatungsprozess bis hin zur Begleitung in der eigentlichen Umschulung selbst. Die Mischung aus Eigenverantwortung, Fördern und vor allem auch Fordern war für mich sehr wichtig. So kann ich heute auf ein Ergebnis zurückblicken, für das ich hart arbeiten musste und das mir nicht geschenkt wurde. Ein Prozess, in dem ich als vollwertiger Partner auftreten konnte, in dem nicht meine Einschränkungen, sondern meine Ressourcen im Vordergrund standen.

Abschliessend kann ich sagen, dass die Eingliederung ein Zusammenspiel von vielen Partnern ist. Vom ehemaligen Arbeitgeber, der mich nach meiner Arbeitsunfähigkeit nicht einfach hat fallen lassen, vom neuen Arbeitgeber, der die Herausforderung zusammen mit mir eingegangen ist, von der Familie und dem sozialen Umfeld, die immer da waren und mich aufgefangen haben und von der Invalidenversicherung, mit der ich zusammen eine neue Perspektive erarbeiten konnte und die mich über die Jahre begleitet und dafür gesorgt hat, dass der rote Faden immer sichtbar blieb. Alle haben dazu beigetragen, dass ich den ersten Schritt der Wiedereingliederung machen konnte und 2017 die Ziellinie erfolgreich überschreiten konnte.

„

Die Eingliederung ist ein Zusammenspiel von vielen Partnern

